



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Es geht nicht um uns!

„In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan?“ Apg. 4,7

Die Bibel ist so oft für mich ein Trostwort. Ein Wort der Auf-
erbauung, der Besinnung, der
Kräftigung und der Erinnerung,
an die Dinge, die richtig sind,
wahrhaftig und absolut grund-
legend. So spricht mich dieses
Wort heute ganz besonders an.
Die Geschichte drumrum habe
ich ja schon oft gehört: Da
wird ein Mensch geheilt, viele
Menschen hören davon und be-
kehren sich. Das gibt Ärger. Die
Jünger werden von der religiö-
sen Oberschicht einkassiert und
verhört. Soweit so gut. Was aber
mich heute in besonderer Weise
anspricht, ist der Umstand, dass
es Gott war, der dies alles be-
wirkt hat. Das klingt banal und
altbekannt und doch wurde mir
das heute morgen beim Lesen
dieses Wortes wichtig.

Wenn ich das mit der Situation
heute vergleiche, in der die
meisten Menschen so offene
Herzen haben wie ein Feuer-
wehrhydrant oder eine Beton-
mauer, dann erstaunt mich das,
und fasziniert mich das, dass
an einem Tag mehrere tau-
send Menschen zum Glauben
kommen. Aus einem winzigen

eingeschüchterten kleinen Hau-
fen von Flüchtlingen, Feiglin-
gen, Mutlosen und Verirrten
wird eine starke, selbstbewusste,
Christus verkündigende, mutige
Gemeinde mit mehr als 5000
Menschen.

Nur zwei Monate nach der
scheinbar größten Katastrophe
und Niederlage, die die Christus-
verehrer bis dahin erlebt hatten,
nun diese gigantische Wirkung.

Was war passiert? Was war
geschehen? Wer hat die Her-
zen jener wenigen verzagten
Menschen angerührt, so dass
sie diese Kraft und diesen Mut
entwickeln konnten?

Hier wird ganz offensichtlich,
dass es nicht ein einzelner
Mensch war. Es war nicht das
Talent oder die Kraft eines be-
gabten Redners. Es war nicht
die Organisation von wenigen
Menschen. Gott hat sich durch
ein Wunder mitgeteilt. Gott
hat hier gehandelt, das wird an
dieser Geschichte überdeutlich.

Wie seltsam das doch ist und
uns gleichzeitig die Souveräni-
tät Gottes vor Augen führt: Am
Kreuz verblutet und erstickt
Jesus Christus und alle Welt und
auch die bis dahin gläubige Welt,
denkt: Dies ist das Ende. Eine

Niederlage. Eine Katastrophe.
Ein Desaster. Ein Zeichen, ja ein
Beweis für das totale Versagen
aller bisherigen Konzepte.

Doch in Wirklichkeit ist es ganz
anders. Es ist der größte Sieg
für den Glauben jemals. Jesus
Christus hat am Kreuz sein Le-
ben zum vollkommenen Opfer
gegeben für die Sünden der
Welt. Hier ist die Grundlage ge-
legt, für Gottes Vergebung. Hier
ist die Möglichkeit geschaffen,
dass jeder Mensch auf diesem
Planeten selig, glücklich und
gerettet werden kann.

Das will ich mir gut merken und
in meinem Herzen bewegen:
Obwohl sich die Situation am
Kreuz nicht wie ein Triumph
anföhlt. Obwohl Schmerz, Bit-
terkeit, Traurigkeit und Verlust
vorherrschten, ist es dennoch
das größte, triumphale Ereignis
schlechthin. Ohne Golgatha,
kein Ostern! Ohne Kreuz kein
Sieg! Ohne das vergossene Blut
Jesu kein Zugang zum Ewigen
Leben. Keine Erlösung, kein
Heil! Gott ist souverän, und er
handelt völlig anders als ich es
denke und empfinde. Doch ich
erkenne aus dieser biblischen
Geschichte von ihrem Ende her,
dass Gott zum Ziel kommt mit
uns Menschen. Und darin finde
ich Trost in meinen eigenen
Schmerzen und Niederlagen.